

Vom Modellbau bis zum Singen

**Erfahrungen des Kreisklub-
hauses der Jugend in Görlitz**

In Vorbereitung der 9. Arbeiterfestspiele wurde das Haus der Jugend in Görlitz zum zweiten Male Sieger der staatlichen Klubhäuser des Bezirkes Dresden. In der Konsultationsstelle der Arbeiterfestspiele hatten wir Gelegenheit, der Delegation des Zentralkomitees und des Ministerrates unter Leitung des Genossen Walter Ulbricht über unsere Erfahrungen zu berichten. Über einige dieser Erfahrungen aus der Führungsarbeit der Kreisleitung Görlitz und ihrer praktischen Auswirkung im Haus der Jugend wollen wir auch hier schreiben.

Unser Dank gilt den Genossen der Wohnparteiorganisation und der FDJ-Leitung des Wohnbezirkes I sowie dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front. Sie alle haben überzeugend unter der Jugend gewirkt.

Lothar Pflaum
Sekretär der Ortsleitung
der FDJ Sonneberg

Eine Frau unserer Zeit

Die Sonne strahlt über die Hochkippe in den Tagebau Sedlitz des Braunkohlenwerkes Großräschen. Lustig sieht es aus, wie die Strahlen über den breiten, grauen Sand schlendern, der aus 12 Meter Tiefe von dem respekt-einflößenden stählernen Absetzer 1038 aufgenommen wird. Auf langen Panthern wird dieser Sand zur Hochkippe gefördert.

Charlotte Hettner stört die Sonne weniger. Sie hat, am Steuerpult in der Glaskanzel des Absetzers sitzend, einen angenehmen Arbeitsplatz. Ein Griff an der Schalthebel genügt und die Bänder beginnen zu laufen. Sie neigt den Erdmassen auf, um über den 50 Meter langen Ausleger zu rutschen und abgeworfen zu werden. „So geht das tagein, tagaus. Bereits seit der Geburt des Absetzers bin ich auf diesem Gerät. Genau gesagt, seit März 1960.“ Stolz klingt aus den Worten der 45jährigen Maschinist!

Bereits in dem Beschluß des Politbüros „Über die Arbeit mit der Jugend nach dem 11. Plenum“ vom 3. Mai 1966 wurde darauf hingewiesen, daß es bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend notwendig ist, eine zielgerichtete und planmäßige Tätigkeit der Partei-, FDJ-Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen herbeizuführen. Von dieser Forderung ging die Sekretariat der Kreisleitung aus, als es in der Wertung des Beschlusses auch daran ging, die kulturelle Betätigung der Jugend nach den Möglichkeiten zu schaffen. Voraussetzung dazu waren vorhanden. Doch es war notwendig, daß von seiten der Gewerkschaft in den Betrieben die Jugend mehr für eine sinnvolle Freizeitgestaltung interessiert wurde und daß der Stadt seine Verantwortung für die Erziehung der Jugend besser erkannte. Die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes muß stärker unterstützt werden. Doch auch die Kreisleitung der FDJ sollte lernen, das staatliche Klubhaus der Jugend für seine Arbeit zu mobilisieren. Es ging dem Sekretariat der Kreisleitung schließlich darum, alle für die Jugendarbeit verantwortlichen Stellen zusammenzuführen, um eine höhere Wirksamkeit in der Jugend-erziehung zu erreichen.

Kreisleitung koordiniert die Arbeit

In einer weiteren Beratung des Sekretariats mit erfahrenen Kulturfunktionären, Leitern von Kulturinstitutionen, Künstlern und Kulturschaffenden wurde erörtert, welchen Charakter die geistig-kulturelle Arbeit im Klubhaus haben mußte. Bis dahin waren dort gesellige Veranstaltungen dominierend. Es wurde vorgeschlagen, die Bildungsarbeit unter der Jugend stärker in den Vordergrund zu stellen und gleichzeitig vielfältigste Interessen- und Arbeitsgemeinschaften zu bilden. Das Kreisklubhaus sollt

DB^^/HAIDIBWÖRE